

Lebenslauf von Dr. Monika Finsterwald (MSc)

Kontakt: monika@finsterwald.at



Mein Interesse gilt der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis. Ich bin neugierig darauf, wie Forschung und Praxis voneinander lernen können, wie Forschungsergebnisse anwendbar gemacht werden können und wie dadurch Weiterentwicklung sowohl für Praxis als auch Forschung möglich ist.

In Kürze:

- Tätig als **Evaluatorin, Beraterin, Trainerin bzw. Lektorin sowie Klinische und Gesundheitspsychologin (Fokus: Bildungs-, Gesundheits-, Sozialbereich)**
 - Evaluatorin von Projekten, Programmen, Initiativen
 - Entwicklerin und Anwenderin von Trainingsprogrammen
 - Beraterin bei Evaluations- und/ oder Implementierungsvorhaben sowie bei der Konzeption von Weiterbildungsprogrammen
 - Lektorin / Trainerin in unterschiedlichen universitären und außeruniversitären Einrichtungen
- (Mit-)Verfasserin von **Beiträgen in Fachjournalen, Büchern, etc. bzw. auf Konferenzen**
- Langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Wien, *Institut für Angewandte Psychologie* sowie bei *promente: forschung*

Grundsätze meiner Arbeit:

- **Nutzenorientierung, Kontextorientierung und Nachhaltigkeit** sind Grundprinzipien meiner Arbeit
- **Partizipation** darf für mich nicht nur „auf dem Papier“ stehen. Mir ist eine aktive Einbindung der Interessen und Expertisen wesentlicher Beteiligter wichtig.
- Ich orientiere mich an den **Standards der DeGEVAL**, um qualitätsvolle Evaluationen durchzuführen.
- In meiner Arbeit berücksichtige ich stets **Gender- und Diversityaspekte**, da mir soziale Gerechtigkeit sehr wichtig ist.
- Ich **lerne** gerne selbst weiter. Dazu besuche ich regelmäßig Tagungen, Workshops etc., lese Fachliteratur und tausche mich mit meinen Kolleg:innen aus.
- Ich scheue keine **Herausforderungen**. Im Gegenteil: Sie bieten mir die Gelegenheit, Neues zu erfahren und meine Kompetenzen erweitern zu können.
- Ich arbeite sehr gerne mit anderen Personen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen. Gerade bei größeren Projektvorhaben erlebe ich die **Zusammenarbeit** mit erfahrenen Kooperationspartner:innen als besonders wertvoll.

Meine Hauptkooperationspartner:innen:

- Institut für Systemische Organisationsforschung (I.S.O.):
www.organisationsforschung.at
- Institut für *Implementation Science in Health Care*, Universität Zürich:
<https://www.ifis.uzh.ch/de.html>
- ECE Verein, Universität Wien: www.evaluation-cooperation-education.at

Berufliche Stationen:

Ich studierte an der **Excellence-Universität LMU-München** und schloss im Jahr 2000 mit einem **Master in Educational Psychology** ab (Internationaler Studiengang: Psychology of Excellence). Im Rahmen meiner daran anschließenden **Dissertation** befasste ich mich mit dem Thema „Motivationsförderung und Schulübergang“ (Stipendiatin: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses des Freistaats Bayern). Dadurch wurde mein Interesse geweckt zu ergründen, was Menschen bewegt oder hindert, etwas zu tun oder nicht zu tun, und wie eine motivationsförderliche Umgebung gestaltet werden kann. Ebenso gewann ich Einblick in „die Welt der Wissenschaft“ und hatte Lust, die „Welt draußen“ mit meinem Forscherinnenblick weiter zu entdecken.

2002 baute ich die **Landesweite Beratungs- und Forschungsstelle für Hochbegabung in Baden-Württemberg** (LBFH) an der Universität Ulm mit auf und führte dort eigenständig **Diagnostiken, Beratungen und Trainings** durch. Ich war maßgeblich für die Entwicklung des Beratungskonzepts der LBFH und der dort stattfindenden Trainings für Kinder und Jugendliche zuständig (z.B. Lerntrainings, kognitive Trainings). Durch meine Arbeit an der LBFH habe ich vieles für mich entdeckt: ich konzipiere sehr gerne, finde es spannend mich mit Theorien zu beschäftigen und diese anwendbar bzw. verständlich für „Laien“ zu machen, ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und unterstütze diese gerne in ihrer Weiterentwicklung.

Zusätzlich arbeitete ich am **Hochschuldidaktikzentrum der Universität Ulm** bei Lehrhospitationen mit. Die Lehrenden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, hat mir viel Freude bereitet.

2005 verschlug es mich aufgrund eines – zunächst für 3 Jahre befristeten - Projektangebots nach Wien, wo ich seitdem lebe. Ich war von 2005 bis 2014 als **Post-Doc und operative Leiterin in verschiedenen Forschungsprojekten an der Fakultät für Psychologie** der Universität Wien, Arbeitsbereich Bildungspsychologie & Evaluation bzw. Psychologische Bildungs- und

Transferforschung, tätig. Ich war mit der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Programmen betraut (z.B. *REFLECT–ein Training zur Förderung von Genderkompetenzen von Lehrpersonen*; *TALK- Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnenKompetenzen zur Förderung von Bildungsmotivation und Lebenslangem Lernen*) sowie mit Forschungsarbeiten zum Thema Lebenslanges Lernen in der Schule bzw. Hochschule (z.B. *Förderung und Diagnostik von Lebenslangem Lernen (LLL) in der Schule*; *LLL-Kompetenzen - die gemeinsame Sicht von SchülerInnen und WissenschaftlerInnen*; *Anerkennung non-formalen und informellen Lernens an Universitäten*). Gelernt habe ich an der Universität Wien sehr vieles – ich hatte die Möglichkeit, mich mit vielen spannenden Themen rund ums „Lebenslange Lernen“ auseinanderzusetzen und meine Kompetenzen als angewandte Forscherin und Trainerin weiterzuentwickeln. Ich habe entdeckt, dass ich die Evaluation von konkreten Interventionsprogrammen besonders spannend finde – zu prüfen, ob diese wirksam sind und falls ja/ nein, woran dies liegen könnte und wie man diese Programme und ihre Implementierung verbessern könnte.

Besonders viel Freude hat mir auch die Arbeit mit den Studierenden bereitet. Ich war (und bin zeitweise noch) **Lehrende** an der Universität Wien und wurde von diversen pädagogischen Hochschulen immer wieder gerne als Lektorin angefragt. An der FernFH lehre ich seit 2009 (Schwerpunkte: Selbstmanagement, Selbstreguliertes Lernen, Teambuilding, Evaluation). Ich unterstützte die Ferdinand-Porsche-FernFH zudem in der Entwicklung des Lehrgangs „Evaluation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich“ und lehrte auch in diesem Lehrgang.

2009-2017 war ich bei [promente:forschung](#) als **Senior Post Doc beschäftigt**. Ich war dort für den Bereich „**Qualitätsentwicklung/ Evaluation und Innovation**“ v.a. für die NPO „promente: kinder jugend familie“ zuständig. Zu meinen Aufgaben gehörte es, maßgeschneiderte Evaluationskonzepte zu erstellen; mittels der Evaluationen sollten die Wirksamkeit und Weiterentwicklungspotentiale der einzelnen Fachbereiche der NPO sichtbar gemacht werden. Durch diese Evaluationen konnten interne Entwicklungsfelder aufgezeigt werden und tatsächlich Weiterentwicklungen angestoßen werden – auch dies fiel in meinen Zuständigkeitsbereich. Zudem unterstützte ich die Etablierung neuer Maßnahmen (z.B. *Implementierung des evidenzbasierten Familienstärkungsprogramms Strengthening Families*) und die Entwicklung und Akquise von neuen Projekten. Bei promente:forschung konnte ich meine Expertise im Evaluationsbereich vertiefen und lernte in meiner Arbeit v.a. die partizipativen, nutzenorientierten Zugänge sowie die prozessbegleitende Evaluation zu schätzen. Auch erweiterte sich mein Interessensspektrum vom Bildungsbereich auf den Gesundheits- und klinischen Bereich. Das Thema *Diversity* wurde immer wichtiger für mich.

Parallel zu meiner Arbeit bei promente:forschung entwickelte ich für den **Weiterbildungsverein** der Promente Gruppe in Kärnten, den **Kjnp3** (Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendneurologie, -psychiatrie, – psychologie, -psychotherapie), Fort- und Weiterbildungen und führte diese teils auch selbst durch (z.B. *Managementtraining, Training der MitarbeiterInnen der beruflichen Rehabilitation von Jugendlichen zum Thema „Motivationsförderung“*). Nach wie vor bin ich gerne für diesen Verein (mit dem neuen Namen: [AUDE](#)) aktiv. Ich sehe gerade in Fort- und Weiterbildung eine sehr gute Möglichkeit, Praxis und Forschung miteinander zu verbinden und das „Voneinander lernen“ zu ermöglichen.

Von 2017-2018 war ich Projektkoordinatorin des **Erasmus+ Projekts „European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education“**, das im Vizerektorat für Lehre der Vetmeduni Vienna angesiedelt war. Projektpartner*innen waren Universitäten und außeruniversitäre Organisationen aus Österreich, Deutschland, Litauen, Slowenien und Rumänien. Im Rahmen dieses Projekts entstand ein Handbook, das die entwickelte IQM-Procedure beschreibt, sowie ein Toolkit, in dem alle dafür notwendigen Materialien als Templates künftigen Nutzer*innen zur Verfügung gestellt sind. In diesem Projekt konnte ich meine Kompetenzen in den Bereichen Qualitätsentwicklung, Implementationsforschung sowie kompetenzbasiertes Lehren erweitern. Die -zumeist virtuelle- Zusammenarbeit mit einem interkulturellen Team bereicherte mich viel Freude. Auch die Erfahrungen mit der virtuellen Teamarbeit und die Koordination / das Management eines solch großen Projekts möchte ich nicht missen.

Von Herbst 2019 bis Herbst 2022 war ich als Senior Post Doc an der Universität Wien im Rahmen von zwei Projekten angestellt: Das Projekt **[PHERECLOS](#) (gefördert über Horizon 2020)** beschäftigte sich mit dem Thema *Open Schooling*, Hauptakteur:innen waren hier europäische Kinderuniversitäten: Ich war hier als Implementierungsberaterin und -begleiterin für verschiedene *Local Educational Cluster* in 6 verschiedenen Ländern (Finnland, Italien, Kolumbien, Österreich, Polen, Portugal) tätig. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte es Implementationsworkshops zu entwickeln und durchzuführen sowie individuelle Beratungen für die *Local Educational Cluster* anzubieten. Das zweite Projekt war ein Transferprojekt – Hauptzielgruppe waren Lehrende von Hochschulen. Im Rahmen von **[ProSRL Transfer](#)** bot ich Workshops für Hochschuldozierende an, die sich den Themenbereichen Förderung von Selbstreguliertem Lernen und Motivationsförderung widmen. Es entstand zudem ein Leitfaden für Studienberatungen sowie ein

Kompodium, das dazu dienen soll, die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus ProSRL nachhaltig für die Studienberatung bzw. für Lehrende an Hochschulen nutzbar zu machen.

Seit Dezember 2021 bin ich am [Institut für Implementation Science in Health Care, Universität Zürich](#) als freie **Beraterin** (Senior Postdoc) tätig. Im Rahmen von Einzelberatung bzw. einer jährlichen Masterclass gebe ich mein über die Jahre hinweg erworbenes Wissen in **Implementation Science** weiter. Zudem bin ich in Projekte involviert, die die Anwendung dieses Wissens erfordern (z.B. im Rahmen eines Implementierungsprojekts zur Stärkung der perioperativen Patientensicherheit durch die routinemäßige Erfassung intraoperativer unerwünschter Ereignisse gemäß ClassIntra®). Implementierungsprojekte in verschiedenen Organisationen sind besonders herausfordernd – und damit auch sehr spannend. Die dort stattfindende interprofessionelle Zusammenarbeit finde ich sehr bereichernd.

Neu hinzugekommen ist seit Sommer 2024 eine Beschäftigung bei der [Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften](#), an der ich bereits als Lehrende tätig war. Hier bin ich u.a. für die **Weiterentwicklung der Studiengänge Psychologie** zuständig und freue mich, kreativ und innovativ tätig zu sein und die Implementierung ausgewählter Innovationen begleiten zu dürfen.

Parallel dazu beschäftige ich mich auf **freiberuflicher Basis mit Evaluationen, Beratungen und Trainings**. Insbesondere schätze ich daran, den Beteiligten mit meiner Expertise Impulse für ihre Weiterentwicklung geben zu können und Einblicke in unterschiedliche Themen und Organisationen erhalten zu dürfen. Auch habe ich die Ausbildung zur **Klinischen- und Gesundheitspsychologin** absolviert und unterstütze in diesem Zusammenhang Personen in ihrer persönlichen Weiterentwicklung.

Schwerpunkte:

Inhaltlich befasse ich mich mit

- Evaluation, Implementationsforschung, *Capacity Building*
- Lebenslanges Lernen (Motivation, Selbstreguliertes Lernen/Selbstmanagement, *Diversity: Gender & Begabung*)
- Förderung von *Mental-Health* und Gesundheitsförderung

Mitgliedschaften:

Ich bin Gründungsmitglied der *German Speaking Implementation Society* (Umbenennung im November 2022 in „[Implementierungs-Netzwerk für Forschung und Praxis](#)“). Ziel ist es, an Implementierungsforschung und –praxis interessierte Personen im deutschsprachigen Raum zu vernetzen. Wissenschaftliche Ansätze zur Implementierung evidenzbasierter Interventionen sollen stärker in deutschsprachigen Ländern verbreitet werden und die Implementierungsforschung im deutschsprachigen Bereich mehr publik gemacht werden.

Zudem bin ich aktives Mitglied im [Arbeitskreis Gesundheitswesen](#) der Deutschsprachigen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und war in diesem Zusammenhang auch mit der Hauptorganisation und Durchführung von zwei Frühjahrestagungen in Wien befasst (2015 & 2017).

Von 2006-2021 war ich Vorstandsmitglied im Verein [ECE: Evaluation Cooperation und Education](#), angesiedelt am Arbeitsbereich Bildungspsychologie und Evaluation, Universität Wien. Der ECE fördert die wissenschaftliche Forschung, die Kooperation mit universitären und außer-universitären Einrichtungen, die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Bildung, Evaluation und Training und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in praktische Anwendungsgebiete.

Fort- und Weiterbildungen:

Zur inhaltlichen Fort- und Weiterbildung besuche ich diverse Kongresse und Fortbildungen aus Wissenschaft und Praxis - derzeit v.a. im Evaluations- und Implementierungsbereich (z.B. DeGEval, European Implementation Collaborative). Meine Arbeitsergebnisse habe ich auf zahlreichen Kongressen und in Publikationen dargestellt und diskutiert.

Zusätzlich habe ich die Qualifikation erworben als Klinische und Gesundheitspsychologin zu arbeiten.